

Via Mail an:  
tierschutz-sh@web.de

## Landessekretariat

Norderstraße 76  
24939 Flensburg  
Tel. (0461) 144 08 310  
Fax (0461) 144 08 313  
[info@ssw.de](mailto:info@ssw.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
vielen Dank für die Zusendung der Wahlprüfsteine, die wir  
Ihnen hiermit gerne beantworten.  
Mit freundlichen Grüßen  
gez.  
Martin Lorenzen  
Landesgeschäftsführer

## Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2017

Wie sieht Ihre Partei die Zukunft der Tierheime in Schleswig-Holstein?  
Kurze Stellungnahme für die nächste Legislaturperiode

**Die Tierschutzvereine leisten mit ihren Tierheimen einen immensen Betrag für den Tierschutz vor Ort – mit jeweiliger Unterstützung der kommunalen Ebene. Diese Arbeit begrüßt der SSW ausdrücklich. Wir wissen, dass die finanzielle Ausstattung der Tierheime durchaus unterschiedlich ist, aber generell angespannt ist. Daher werden wir uns in der nächsten Legislaturperiode intensiv damit auseinandersetzen, inwieweit das Land den Tierheimen finanziell beiseite springen kann.**

Hat sich ihre Partei für die landesweite Kastrationsaktion /-projekt eingesetzt und mit für die Bezuschussung dieser Maßnahme gestimmt.

Ja / Nein (bei Nein bitte warum nicht)

Ja

Ist ihre Partei dafür, dass die landesweite Kastrationsaktion weitergeführt wird, dies zweimal jährlich (Frühjahr/Sommer) und würde Ihre Partei die dafür notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung stellen?

Ja / Nein bitte um Begründung

**Der SSW hat die landesweite Katzen-Kastrationsaktion politisch mitgetragen und finanziell mit unterstützt. Eine Weiterführung der Aktion halten wir durchaus für sinnvoll. Es muss jedoch auch eine Evaluation der Aktion geben. Erst danach können wir politisch neu bewerten, inwieweit die Aktion gegebenenfalls fortgesetzt werden kann.**

Ist Ihre Partei für die Schaffung eines landesweiten Sanierungsfonds für Tierheime in Schleswig-Holstein nach Vorbild Mecklenburg-Vorpommer und Baden Württemberg?

Ja / Nein bitte um Begründung  
**Siehe auch Antwort zu Frage 1**

Überarbeitung Fundtierrichtlinie von 1994. Wegfall der 28-Tage-Regelung?  
Finanzierung zur Unterbringung der Fundtiere zukünftig für den gesamten Zeitraum gemäß Paragraph § 973 BGB Eigentumserwerb des Finders.

Kann sich Ihre Partei vorstellen diesen Ansatz mit schnellstmöglich am Beginn der neuen Legislaturperiode mit umzusetzen?

Ja / Nein (bei Nein bitte warum nicht)

**Die Abrechnung von Fundtierkosten regelt die Fundtierrichtlinie. Demnach sind die Kosten für die Verwahrung von den zuständigen Behörden zu gewährleisten. Die sechsmonatige Aufbewahrungsfrist für Sachen nach BGB gilt grundsätzlich auch für Tiere. Die Unterbringung der Tiere kann jedoch nach vier Wochen enden, wenn die Tiere beispielsweise weitervermittelt werden. In den Fällen, wo die Tiere nicht weitervermittelt werden entstehen den Tierheimen die Kosten. Wir sehen durchaus die Problematik die somit entsteht. Die im Tierschutzbericht 2016 aufgeführte Empfehlung, dass die zuständigen Behörden, einzeln oder gemeinsam mit Nachbargemeinden, Vereinbarungen mit den jeweiligen Tierschutzvereinen treffen, halten wir für einen guten und ersten Ansatz. Uns ist aber auch bewusst, dass dies nicht einfach wird.**

Aufnahme des Tierschutzes im Lehrplanes Landes Schleswig-Holstein? Weiterqualifikation als Tierschutzlehrer (z.B. Weiterbildungsmaßnahme beim Deutschen Tierschutzbund)?

Ja / Nein (bei Nein bitte warum nicht)

**Eine aktive Umweltbildung und -pädagogik sowie Tierschutz sind notwendig, um ein höheres Umweltbewusstsein sowie das Verständnis für Belange des Tierschutzes zu stärken. Dieses im Rahmen des Unterrichts einzupflegen halten wir durchaus für sinnvoll. Jedoch sollte dies dann nicht separat gesehen werden. Vielmehr halten wir es für angebracht, dass auch Ethik, Biodiversität, Umweltbildung und Nachhaltigkeit in einen solchen Rahmen gehören, um Kindern und Jugendlichen eine ganzheitliche Sicht auf die Problemstellungen zu geben.**

Ist Ihre Partei für die Einführung eines hauptamtlichen Tierschutzberaters für das Land Schleswig-Holstein um einen besseren Tierschutz zusichern?

Ja / Nein bitte um Begründung

**Wir haben in Schleswig-Holstein einen Tierschutzbeirat, der sich aus Persönlichkeiten aus den Bereichen des Tierschutzes, der Landwirtschaft, der Kirche, der Veterinärmedizin und anderer Wissenschaftsbereiche zusammensetzt. Er hat eine beratende Funktion gegenüber dem zuständigen Minister in Grundsatzangelegenheiten des Tierschutzes. Vorrangig ist dieser Beirat zwar als unabhängiges beratendes Gremium tätig, wir sehen seine Aufgabe insbesondere darin, dass zwischen den verschiedenen Betroffenen die Diskussion gesucht wird, um hier auch vermittelnde Arbeit zu leisten. Im letzten Jahr wurde der Beirat neu zusammengesetzt und hat er hat sich thematisch neu ausgerichtet. Der Focus des**

Beirates ist damit künftig stärker auf aktuelle Tierschutzthemen gerichtet werden, wie beispielsweise Hunde, Katzen, Tierheime, Zirkustiere, Wildtiere oder Versuchstiere. Wir als SSW haben die Arbeit des Tierschutzbeirates stets begrüßt und unterstützt, denn wir sehen durchaus die Notwendigkeit und den Mehrwert, um die Aspekte des Tierschutzes weiter zu stärken und um gegebenenfalls auf Missstände aufmerksam zu machen. Parallel zum Vertrauensmann für „Tierschutz in der Landwirtschaft“ haben wir uns für die eine vergleichbare Position für „allgemeine“ Tierschutzbelange ausgesprochen. Aus diesem Grund hat der SSW die Schaffung eines ehrenamtlichen Tierschutzbeauftragten unterstützt und entsprechend finanziell untermauert. Wir haben damit in Schleswig-Holstein verschiedene Ansprechpartner und Anlaufstellen wenn es um Fragen des Tierschutzes geht. Inwieweit die Stelle des Tierschutzbeauftragten erweitert werden sollte, zu einer hauptamtlichen Stelle, stellt sich daher aus Sicht des SSW derzeit nicht.

Welches weitere Tierschutz-Programm hat sich Ihre Partei für die nächste Legislaturperiode selbst auferlegt?

**Die Küstenkoalition hat in der vergangenen Legislaturperiode bereits sehr viel getan für den Tierschutz. Dies belegt auch der Tierschutzbericht der Landesregierung. Der SSW wird sich auch weiterhin für die Belange des Tierschutzes einsetzen. Wir wollen die artgerechte Tierhaltung weiter unterstützen. Produktionsformen die dem Tierwohl dienen müssen aus unserer Sicht Priorität haben. Wir lehnen Tiertransporte quer durch Europa ab. Statt dessen wollen wir, dass die Veredelung der Produkte vor Ort stärker in den Focus gerückt wird, um die Tiertransporte so kurz wie möglich zu halten.**